



Herrn

Prof. Dr. F. WEBER

Institut für Angewandte Geophysik

im Hause

Leoben, 23. 1. 1976

Betr.: Rohstoffuntersuchungsprogramm
des Landes Steiermark

Anbei übermittle ich drei am hiesigen Institut durchgeführte Untersuchungsberichte:

1) J. HÖNIG : Gipsvorkommen bei Dürradmer

Es wurde in dem schlecht aufgeschlossenen Gebiet z. T. durch Schurfgräben, die auf Kosten des Freischurfbesitzers Herrn S. Saf, aber nach Ratschlägen von Herrn Hönig ausgeführt wurden, festgestellt, daß der Gips aus einer oberen reinen Partie und einer unteren, durch Dolomiteinlagen verunreinigten Partie besteht. Eine geologische Kartierung wurde durchgeführt. Die angedeuteten Reserven betragen

9,4 Mill. t Gips \pm 30 %.

2) W. PFEFFER : Untersuchungen im Raum Schladming westlich Untertal. Das Gebiet wurde 1 : 10.000 im Detail kartiert. Obwohl die helle Quarzphyllitserie unmittelbar an die uranführende Serie der Radstätter Phyllite von Forstau anschließt, aber hier nur sehr wenig mächtig ist, wurde mit Szintillometer keine Anomalie gefunden. Scheelit wurde in einem alten Stollen am Fastenberg bestätigt; er ist dort 1,7 m mächtig, in Lagen des Quarzphyllites eingebettet. Es wären Explorationsarbeiten zur Aufsuchung der Fortsetzung nötig.

3) F. SCHÜSSLER : Untersuchungen im Raum Schladming zwischen Oberhaus und Ruperting.

Die sorgfältige Kartierung 1 : 10.000 schließt östlich an das Gebiet von Pfeffer an. Nur Schladminger Kristallin und Ennstaler Phyllite sind verfolgbare - der Radstätter Quarzphyllit ist ausgekelt. Die Ennstaler Phyllite wurden untergliedert. - Kleine U-Anomalien wurden NE der Kaiblinger Hütte gefunden - die Scheelitprospektion verlief negativ.



Prof. Dr. W. E. Petrascheck

Die Detailkarten liegen im Geologischen Institut